Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 4. September 2013
Ausgabe 168
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Retrospektive „Noir to the Core“ im Filmmuseum 3
› Kinder- und Familienveranstaltung „Das Leben eines Mountainman“ 4
Antworten auf Stadtratsanfragen **5**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 5. September, 11 Uhr, Glyptothek, Königsplatz 1
Auf einer Pressekonferenz zum 1. Münchner Kunstareal-Fest werden die Programmpunkte der beteiligten 25 Institutionen vorgestellt. Teilnehmer sind: Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dieter Reiter, Wirtschaftsreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Florian Knauß, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Dr. Sylvia Schoske, Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst, Dr. Matthias Mühling, Städtische Galerie im Lenbachhaus, und Guido Redlich, Vorsitzender des Förderkreises Kunstareal und Stiftungsrat der Stiftung Pinakothek der Moderne.

Wiederholung
Donnerstag, 5. September, 19 Uhr,
lothringer13_halle, Lothringer Straße 13
Zur Eröffnung der Ausstellung „Double Feature – Mircea Nicolae/Anup Mathew Thomas" sprechen Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Felix Ruhöfer, Leiter der lothringer13_halle.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 5. September, um 11 Uhr.

Freitag, 6. September, 10.30 Uhr,
Sozialreferat, Orleansplatz 11, 4. Stock, Raum 4021
Anlässlich des Bundeskongresses der Allgemeinen Sozialdienste, der vom 4. bis 6. September in München stattfindet, lädt Sozialreferentin Brigitte Meier zu einem Pressegespräch über die Bezirkssozialarbeit (BSA) in München ein. Täglich engagieren sich rund 350 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in München für den Schutz von Kindern und alten Menschen und leisten Unterstützung und Beratung in allen sozialen Problemlagen. An dem Pressegespräch nimmt auch Veronika Sailer, Leitung Soziales des Sozialbürgerhauses Berg am Laim/Trudering – Riem, teil und stellt anonymisierte Fallbeispiele dar. Außerdem erzählen Basiskräfte, die vor Ort mit den Menschen arbeiten, von ihrem Alltag und wie es ihnen durch hohe Professionalität gelingt, dass auch die schwierigen Fälle einen möglichst guten Verlauf nehmen. Zudem wird von der kürzlich abgeschlossenen Neuorganisation der BSA in München berichtet.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 11. September, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

Mittwoch, 11. September, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Mittwoch, 11. September, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Mittwoch, 11. September, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Außerordentliche Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) zum Thema: Sparkassengrundstück Fürstenried Ost.

Meldungen

Retrospektive „Noir to the Core“ im Filmmuseum
(4.9.2013) Am Freitag, 6. September, beginnt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine groß angelegte Retrospektive zum amerikanischen Film Noir. Bis zum 16. Februar 2014 werden 46 Filme der klassischen Ära von 1941 bis 1955 im englischen Original und teils mit deutschen Untertiteln gezeigt. Die Bandbreite reicht dabei von bekannten Klassikern wie John Hustons „The Maltese Falcon“ (1941) über Kultfilme wie Joseph H. Lewis’ „Gun Crazy“ (1950) bis zu Wiederentdeckungen wie Ida Lupinos „The Hitch-Hiker“(1953).

„Noir to the Core“ bietet Gelegenheit, in eine sorgsam ausgewählte Gruppe von Filmen einzutauchen, deren Schwerpunkt auf dem ersten Jahrzehnt des Stiles liegt, als expressionistische Bildfindungen, Dialoge aus Groschenromanen und romantische Schicksalsergebenheit ihren Höhepunkt erreichten. Die Retrospektive bietet einen umfassenden Überblick über die Themen und Strömungen im Film Noir. Dabei werden Filme nach Vorlagen von Autoren der „hardboiled fiction“ zusammen gruppiert (James M. Cain, Dashiell Hammett, Raymond Chandler und Cornell Woolrich), desgleichen die jeweilige Auswahl von Werken der Regisseure Robert Siodmak, Joseph H. Lewis, Anthony Mann und Edgar G. Ulmer. Weil Darstellerinnen und Darsteller den Noir-Stil außerordentlich stark prägten, ist Humphrey Bogart mit vier Thrillern vertreten. Gene Tierney, Richard Widmark, Gloria Grahame, Robert Mitchum, Barbara Stanwyck und Edmond O'Brien sind mit je drei Filmen präsent. Die Reihe weist auch noch auf späte Noirs hin, die den Stil über den ursprünglichen psychologisch-expressionistischen Rahmen hinaus erweiterten – etwa Edgar G. Ulmers „Ruthless“ (1948), der den kapitalistischen Status Quo kritisiert. In Lew Landers' „Man in the Dark“ (1953) wagt der Film Noir gar den Sprung in den Raumfilm per stereoskopischem 3D.
Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums unter *www.muencher-stadtmuseum.de/film* zu finden.
Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.

Kinder- und Familienveranstaltung „Das Leben eines Mountainman“
(4.9.2013) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Sehnsucht nach dem Wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club“ findet am Sonntag, 8. September, um 14.30 und 15.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, unter dem Motto „Das Leben eines Mountainman“ eine Kinder- und Familienveranstaltung statt.
Im 18. Jahrhundert wurde neben neuen Siedlungsgebieten auch nach den Rohstoffen des Landes geforscht. Dabei war der Mountainman vor allem auf der Suche nach Pelzen. Zur Beschaffung der begehrten Handelsware durchstreifte der Pelzjäger – ausgestattet mit Pulverhorn und Jagdtasche – die Gebiete entlang des St. Lawrence Stroms und der Great Lakes, später die der Rocky Mountains. Wie die Rolle des Mountainman im Münchner Cowboy Club gelernt und ausgeübt wird, wird an diesem Nachmittag ebenso Thema sein.
Die Veranstaltung ist gebührenfrei. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. September 2013

Verbesserungen auf der Tramlinie St. Emmeram
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.8.2013

Verbesserungen auf der Tramlinie St. Emmeram
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU) vom 7.8.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.08.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Mit Umstellung des Fahrplans im Dezember soll der Takt auf der Linie nach St. Emmeram verdichtet werden (von 10 auf 5 Minuten). Dies ist sicherlich eine Verbesserung für die Fahrgäste. Nun liegen aber gerade an dieser Linie zahlreiche Beschwerden der Anlieger über Lärmbelästigungen durch die Trambahn vor, die die Stadtverwaltung auch nicht außer Acht lassen kann.

Wie aus gut informierten Kreisen zu hören ist, war ja seitens der MVG vorher ein umfangreicherer Gleisunterbau vorgesehen. Dies hätte zu Mehrkosten von 3 Millionen Euro geführt. Das war der MVG wohl zu teuer und sie hat auf den Schallschutzunterbau verzichtet – mit den jetzt spürbaren Auswirkungen.

Deshalb muss nachgearbeitet werden.

Mehr Rotphasen an den Ampeln durch die Taktverdichtung sind heute bereits Realität, was zu weiteren Staus mit den entsprechenden Nebenwirkungen wie Lärm, Abgasen und Schleichverkehr durch die Nebenstraßen führt.

Diese Interessenkollision und diese Problemfelder treten nicht nur in Bogenhausen, sondern münchenweit auf."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fallen. Ihre Fragen können hiernach wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der MVG:
Bezüglich der vom Tram-Betrieb nach St. Emmeram ausgehenden Schallemissionen ist auch nach entsprechenden Messungen festzustellen, dass die bestehenden Immissionsgrenzwerte der 16. Bundesimmissionsschutzverordnung vollkommen eingehalten werden.

Frage 1:
Welche Möglichkeiten der baulichen Lärmsanierung entlang der Strecke bzw. an den neuralgischen Punkten sieht die MVG?

Antwort der MVG:
Eine, über den jetzigen Zustand hinausgehende, bauliche Lärmsanierung im Sinne der VLärmSchR 97 (Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes) ist sachlich weder aufgrund des bestehenden noch aufgrund des ab Dezember 2013 geplanten Straßenbahnbetriebs erforderlich.

Frage 2:
Welche Möglichkeiten der Verbesserungen an den Trambahnen selbst sieht die MVG?

Antwort der MVG:
Alle von der MVG eingesetzten Tram-Fahrzeuge erfüllen die einschlägigen Vorschriften. Das ist Voraussetzung für die Zulassung der Fahrzeuge. Unabhängig davon gibt es derzeit keine technischen Lösungen, um die Schallemissionen der vorhandenen Fahrzeuge wirksam zu reduzieren.

Frage 3:
Kann der Einsatz längerer, modernerer Trambahnen eine Alternative zur Taktverdichtung darstellen?

Antwort der MVG:
Die geplante Taktverdichtung der Tram nach St. Emmeram in der Hauptverkehrszeit (HVZ) am Nachmittag erfolgt, wie bereits bisher in der HVZ morgens, durch Verlängerung der Linie 18, die in der übrigen Zeit am Effnerplatz endet. Die Taktverdichtung führt zur bedarfsgerechten, abschnittsweisen Kapazitätsausweitung und bewirkt auch eine Verkürzung der Wartezeiten und zusätzliche Direktverbindungen. Der Einsatz der längeren Züge ist keine gleichwertige Alternative zur Taktverdichtung, da insbesondere die erzielbare Kapazitätssteigerung geringer ist. Außerdem werden die längeren Fahrzeuge auf anderen Linien mit hohem Fahrgastaufkommen benötigt.

Frage 4:
Warum wurden die ursprünglich vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen mit Unterbaumatten (1.000 Euro p. m²) nicht eingebaut, sondern die Lösung gewählt, die bzgl. Lärm- und Erschütterungsschutz keinerlei neue

Standards setzt? Dies vor dem Hintergrund, dass der Oberföhringer Bevölkerung eine Flüstertram versprochen worden war.

Antwort der MVG:
Lärmschutzmaßnahmen am Gleis wurden in dem vom Gutachter für Schall- und Erschütterungsschutz im Rahmen der Planfeststellung ermittelten Umfang eingebaut. Ein darüber hinaus gehender Einbau von Unterschottmatten war zu keinem Zeitpunkt vorgesehen. Zudem ist der Einbau von Unterschottmatten bei Rasengleisen technisch überhaupt nicht sinnvoll. Entsprechende Gerüchte aus sogenannten „gut informierten Kreisen" entbehren jeglicher sachlichen Grundlage.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. September 2013

Wann werden die Geheimnisse rund um die Rücklauftemperaturen bei der M-Fernwärme gelüftet?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Marian Offman (CSU)

Neue Strategie bei der Blattlaus-Bekämpfung am Viktualienmarkt
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Möglichkeiten der Stadt München ausloten, den Tierschutz im Gastgewerbe zu verbessern
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Sabine Krieger, Dr. Florian Roth und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Erhaltungssatzung im Zentrum Pasings
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Fußgängerampel für Ludwig-/Ecke Schellingstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

U-Bahn-Baugesellschaft Martinsried unter Beteiligung der Landeshauptstadt München: Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
04.09.2013

Wann werden die Geheimnisse rund um die Rücklauftemperaturen bei der M-Fernwärme gelüftet?

Vor etwa einem halben Jahr erfuhr anhand von Vorkommnissen in der Messestadt Riem die breite Öffentlichkeit, dass es Probleme gibt, die von der SWM geforderten niedrigen Rücklauftemperaturen bei den Geothermie-Wärmeübergabestationen technisch einzuhalten. Dies führte in der Folge zu Stadtratsanträgen /1/ sowie zu weiteren Zeitungsartikeln. Den Fragestellern liegen Schreiben von Messestadt-WEGs vor, wonach Nachrüstkosten in Höhe von 100.000 € bei den Wärmeübergabestationen zu gegenwärtigen seien. Die SWM geben sich zu diesem Thema zumindest in der Öffentlichkeit bislang ziemlich einsilbig, nicht ohne die Problematik aber als gering darzustellen.

In der Abgeschiedenheit der Energiekommission der LHM jedoch konnte man am 5.2.2013 erfahren, dass die SWM gerade zu diesem Thema – Absenkung der Rücklauftemperaturen – sogar ein Forschungsprojekt (PUNEF) aufgesetzt hat. Man erfuhr, dass die Lösung dieser Problematik sogar eine Voraussetzung der Geothermie in das Münchner Fernwärmenetz sei – die SWM-Vision 2050 lässt wohl grüßen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Wann wird dem Stadtrat angesichts der strategischen Bedeutung endlich eine konsistente Darstellung der Rücklauftemperatur-Problematik und den technischen Lösungen dafür dargestellt? Ist dies bei der überfälligen Behandlung des Antrags /1/ zu erwarten?
2) Wann werden die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt PUNEF der Münchner Öffentlichkeit und insbesondere den Akteuren am Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt?

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Marian Offman
Stadtrat

Quellen

/1/ StR-Antrag Nummer 08-14 / A 04206 "Optimierung des Geothermie-Nahwärmenetzes in München"

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE
04.09.2013

Neue Strategie bei der Blattlaus-Bekämpfung am Viktualienmarkt

Der Presseberichtserstattung ist zu entnehmen, dass der 1. Werkleiter der Markthallen München, Kommunalreferent Axel Markwardt, von seiner vor ca. zwei Wochen verkündeten Strategie zur Bekämpfung der Blattlausplage am Viktualienmarkt abweichen und neue Maßnahmen durchführen will. Vor allem will er durch das mehrfache Abspritzen der Bäume den Blattlaus-Befall in den Griff bekommen.

Ich frage deshalb:

Wie sollen die neuen Maßnahmen, insbesondere das mehrfache Abspritzen der befallenen Bäumen mit dem laufenden Marktbetrieb in Einklang gebracht werden?

Richard Quaas, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, www.csu-rathaus-muenchen.de
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 4.9.2013

Anfrage

Möglichkeiten der Stadt München ausloten, den Tierschutz im Gastgewerbe zu verbessern

Selbst Personen, die sich seit Jahrzehnten mit artgerechter Tierhaltung beschäftigen, wurde in der Wochenendausgabe der SZ vom 31. August/1.September 2013 neues unterbreitet. Hier wurde über die vollkommen entfesselnden Ausbaupläne deutscher Geflügelmäster berichtet: „Töten im Millisekundentakt“. „Erzeuger liefern sich untereinander ein gnadenloses Wettrüsten“. „Trotz des (bereits bestehenden) hohen Angebots geht das Aufrüsten weiter. Nach Berechnungen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wollen die deutschen Hühnermäster ihre Kapazitäten um weitere 38 Millionen Stallplätze erhöhen. Das geht aus Genehmigungsanträgen hervor, die von 2009 bis 2012 in den Bundesländern eingereicht wurden.“ Neue Anlagen mit bis zu 633.000 Tieren pro Anlage sind geplant.
Am Dienstag, 3.9.2013 legt die SZ nach, mit der Schlagzeile „Größenwahn im Hühnerstall“ und der Feststellung „“Deutschland verkommt immer mehr zur Billigmastanlage Europas“. Diese organisierte Tierquälerei ist für NormalbürgerInnen aus ethischen Gesichtspunkten unerträglich. Um dies zu verurteilen, braucht man weder Vegetarier/Veganer noch radikaler Tierschützer zu sein. Im privaten Bereich kann jeder Mensch selbst entsprechend reagieren und auf die Herkunft der tierischen Produkte achten. Als Gast einer Kantine/Gaststätte wird dies bereits schwieriger, da Herkunft und Haltung der Tiere bei Fleisch und Wurstgerichten selten angegeben werden.
Die Stadt München hat sicherlich nur begrenzte Möglichkeiten, diesem entfesselnden und ruinösen Treiben mit massenhafter Tierquälerei Einhalt zu gebieten. Als Grund- und Immobilienbesitzerin, Vermieterin und + Verpächterin hat sie aber vielleicht Möglichkeiten, die bislang noch nicht vollständig ausgenutzt werden.

Die LH München kann gegen diese unethische Tierhaltung deutliche Zeichen setzen. Wir sind sicher, es werden zahlreiche Kommunen/öffentliche Einrichtungen folgen.

Deshalb fragen wir:

1.) Bei welchen kulturellen Veranstaltungen auf öffentlichen Grund (z. B. Christkindlmarkt, Auer Duld, Oktoberfest, Tollwood-Festival, streetlife-Festival, etc.) fordert die Stadtverwaltung bereits heute Auflagen bzw. qualitative Standards, z. B. kontrolliert artgerechte Tierhaltung? Bei welchen dieser Veranstaltungen wird darauf verzichtet, und warum?

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

2.) In welchen Gaststätten bzw. bei welchen Veranstaltungen innerhalb städtischer Gebäude (Kantinen, Ratskeller, Veranstaltungen in den beiden Rathäusern, etc.) fordert die Stadtverwaltung bereits heute Auflagen bzw. qualitative Standards, z. B. kontrolliert artgerechte Tierhaltung? In welcher dieser Gaststätten wird darauf verzichtet, und warum?

3.) Kann die LH München bei künftigen Miet-/Pachtverträgen bzw. Erneuerung von Miet-/Pachtverträgen entsprechende Auflagen fordern (z. B. tierische Produkte aus kontrolliert artgerechter Tierhaltung, oder Ausschluss von Betrieben über einer bestimmten Größe, etc.), oder gibt es dazu juristische Bedenken? Wenn ja, bitte erläutern.

Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Dr. Florian Vogel
Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 4.09.2013

Antrag

Erhaltungssatzung im Zentrum Pasings

Die Verwaltung wird gebeten, die Bebauung entlang Landsberger Straße und Bodenseestraße - zwischen Lortzingstraße und Am Knie - dahingehend zu untersuchen, ob die vorhandene Wohnstruktur durch eine Erhaltungssatzung (nach § 172 BauGB) geschützt werden sollte und das Ergebnis der Prüfung baldmöglichst dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung:
Mit dem Bau der Nordumgehung Pasing (NUP) wurde die Wohnqualität zwischen den Ableitungen zur NUP für die direkt anliegenden sowie in unmittelbarer Nähe liegenden Gebäude im Zentrum Pasings erheblich verbessert (Lärm- und Abgasentlastung, Aufwertung des Straßenraums). Es ist zu befürchten, dass diese Wertsteigerung Mieterhöhungen, Luxussanierungen und Umwandlung von Mietwohnungen in Einzeleigentum nach sich zieht, wie es beispielsweise nach der Fertigstellung von Tunneln am Mittleren Ring zu beobachten war. Dadurch wäre die bestehende Einwohnerstruktur gefährdet. Der immense öffentliche Mitteleinsatz für die NUP sollte schließlich dem Anwohnerschutz zugute kommen und nicht deren Verdrängung Vorschub leisten.Durch geeignete Maßnahmen, z.B. die Ausweisung von Erhaltungssatzungen nach Baugesetzbuch, soll erreicht werden, dass die vormals verkehrsgeplagten Anwohner langfristig von der Wohnumfeldverbesserung profitieren anstatt durch die Verbesserungen im Wohnumfeld verdrängt zu werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Krieger
Herbert Danner
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.09. 2013

ANTRAG
Fußgängerampel für Ludwig- / Ecke Schellingstraße

Die bislang vorhandene Fahrradampel an der Schellingstraße 1 / Ecke Ludwigstraße wird durch eine kombinierte Fußgänger- / Fahrradampel in beide Richtungen ersetzt. Die entsprechenden Haltelinien für Fahrradfahrer werden erneuert.

Begründung:

Die Ludwigstraße wird derzeit auf beiden Seiten der Schellingstraße sowohl von Fußgängern, als auch von Fahrradfahrern überquert.

Die Ampeleinrichtung auf beiden Seiten der Schellingstraße, die es den Bürgern ermöglichen soll, die Ludwigstraße möglichst gefahrlos von beiden Seiten aus zu überqueren, lässt dies jedoch nicht zu, da die derzeitige Ampelschaltung an der Schellingstraße 1 nur eine Überquerung von Fahrradfahrern in Richtung Ludwigskirche erlaubt.

Die in lediglich eine Richtung angebrachte Fahrradampel (Schellingstraße 1 Richtung Ludwigskirche) wird von beiden Straßenseiten regelmäßig sowohl von Fußgängern, als auch von Fahrradfahrern missachtet. (siehe Anlage)

Das potentielle Argument, den Verkehrsfluss mit Hilfe der derzeitigen Ampelschaltung zu gewährleisten, greift nicht, da die Ampeln zur Überquerung der Ludwigstraße auf beiden Seiten der Schellingstraße gleichzeitig schalten.

Um für die große Anzahl an Fußgängern und Fahrradfahrern ein gefahrloses und rasches Überqueren der Ludwigstraße auf beiden Seiten der Schellingstraße zu ermöglichen, ist eine kombinierte Fußgänger- und Fahrradampel notwendig. Zudem ist die im Anhang hervorgehobene Haltemarkierung für Fahrradfahrer vor der dazugehörigen Ampel zu erneuern.

Initiative: **Johann Altmann (FW)**; *weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Anlage

Bild 1
Die obere weiße Markierung weist auf die fehlende Ampel für Fußgänger und Fahrradfahrer hin, der Kreis am unteren Bildrand zeigt die kaum mehr sichtbare Haltelinie für Fahrradfahrer.

Bild 2
Der weiße Pfeil stellt die einzig erlaubte Richtung dar, in die ausschließlich Fahrradfahrer die Ludwigstraße überqueren dürfen.

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.09.2013

Anfrage
U-Bahn-Baugesellschaft Martinsried unter Beteiligung der Landeshauptstadt München: Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?

Bisher wurde der U-Bahn-Bau in München, aber auch in der Stadt Garching,[1] durch die Fachleute des Baureferats der Landeshauptstadt München geleitet. Die Finanzierung wurde bis zum Jahr 2010 durch die Münchner Tunnelbaugesellschaft mbH (MTG) erfolgreich abgewickelt. Trotzdem wurde die MTG im Jahr 2010 durch Stadtratsbeschluss liquidiert, da laut Beschlussvorlage der Verwaltung „ein enges Zusammenwirken mit dem Freistaat Bayern auch auf andere Weise erfolgreich organisiert werden“ kann.[2]
Laut Presseberichten soll nun für den U-Bahn-Bau nach Martinsried eine neue privatrechtliche Gesellschaft unter Beteiligung der Landeshauptstadt München gegründet werden. Dabei seien die steuerlichen Auswirkungen dieses „sehr komplizierten Konstruktes“ bisher nicht absehbar.[3]
Dies macht hellhörig, gerade nach den negativen Erfahrungen, die viele Kommunen mit dem angeblichen Steuersparmodell „Cross-Border-Leasing“ gemacht haben. Zudem hat der Einsturz des U-Bahn-Tunnels unter dem Stadtarchiv in Köln im Jahr 2010 gezeigt, dass U-Bahn-Bau große Fachkenntnisse und intensive Antikorruptions-Kontrolle erfordert.[4]

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:
1. Weshalb soll der U-Bahn-Bau in Martinsried nicht durch das Baureferat, sondern durch eine Gesellschaft des privaten Rechts organisiert werden?
2. Welche Kosten entstehen für Geschäftsführer und für Geschäftsräume der Gesellschaft? (Bitte getrennt aufführen.)
3. Welche präventiven Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption sind bei der neuen Gesellschaft vorgesehen?
4. Wie wird sichergestellt, dass mindestens die ökologischen und sozialen Standards eingehalten werden, die bei der Landeshauptstadt München vorgeschrieben sind?

Initiative: **Johann Altmann (FW), Tobias Ruff (ÖDP)**; *weitere Fraktionsmitglieder:*
Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)

---

1 http://www.muenchnerubahn.de/netz/bahnhoefe/gr/
2 Beschluss vom 19.05.2010, Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 04096, unter: http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=1993850
3 Münchner Merkur vom 26.08.2013, unter: http://www.merkur-online.de/lokales/wuermtal/planegg/u-bahn-keine-einigung-landtagswahl-3077780.html
4 Stern vom 08.03.2010, unter: http://www.stern.de/panorama/nach-stadtarchiv-einsturz-koelner-verkehrsbetriebe-raeumen-fehler-ein-1549342.html

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. September 2013

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

SWM Aktion: Wassertrinken hilft Trinkwasser-Hilfe 16.000 Euro für die WasserStiftung
Pressemitteilung SWM

Sanierung des Sole-Außenbeckens im Westbad dauert noch bis 30. September; weiterhin reduzierter Eintrittspreis
Pressemitteilung SWM

Die neuen MVG-Buszüge sind da!
- Präsentation vor der Allianz Arena
- Vorzeitiger Einsatzbeginn nach der Wiesn
Pressemitteilung MVG

132
Wochenende: Umleitung wegen Isarinselfest
Pressemitteilung MVG

„Extra-Tour“ für Architektur-Begeisterte
Pressemitteilung Olympiapark München

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

IT auf dem M-Campus

Fachveranstaltung für ITler, Dienstag, 10. September, 14 bis 21 Uhr; Podiumsdiskussion 17.30 Uhr

M-Campus, Agnes-Pockels-Bogen/Emmy-Noether-Straße

Die Medien-, Informations- und Kommunikationsbranche ist mit rund 29.000 Unternehmen und mehr als 370.000 Mitarbeitern ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in München. Ein wichtiger IT-Standort ist der M-Campus: Er bündelt modernste Technologien mit dem Münchner Technologiezentrum (MTZ), den SWM mit ihrer leistungsfähigen IT und ab kommendem Frühjahr dem IT-Rathaus München.

5 Jahre MTZ, 45 Jahre SWM IT, 2014 IT Rathaus München – drei Meilensteine, die mit dem Informationstag **„IT auf dem M-Campus“** gefeiert werden. Hier geht es um innovative Entwicklungen, modernste Prozesstechnik und Zukunftstechnologien.

- **ab 14 Uhr** Informationstag mit Vorträgen von Unternehmen aus dem MTZ sowie Informationsständen der SWM IT, muenchen.de, M-net
- **ab 15 Uhr** diverse Führungen durch das SWM Rechenzentrum und den Rohbau des neuen IT-Rathauses München.
- Bei der **Podiumsdiskussion ab 17.30 Uhr** geht es um die Zukunftsfähigkeit des IT-Standorts München. Es diskutieren Dr. Florian Bieberbach (Vorsitzender der SWM Geschäftsführung), Prof. Dr. Manfred Broy (TU München), Dieter Reiter (Referent für Arbeit und Wirtschaft), und Steffen Wenz (Chief Technology Officer, TrustYou).

Hinweis: Die Pressemappe gibt es am Infopoint im MTZ und vor Beginn der Podiumsdiskussion in der Gaszählerwerkstatt.

Alle Infos unter www.m-campus.eu

Anfahrt: U1/U7, StadtBus 151/164/165 „Westfriedhof“; Tram 20/21 „Borstei“; U1 „Georg-Brauchle-Ring“

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

SWM Aktion: Wassertrinken hilft Trinkwasser-Hilfe

16.000 Euro für die WasserStiftung

(4.9.2013) Wasser ist die Quelle allen Lebens. Seine Qualität und Verfügbarkeit beeinflussen das Schicksal ganzer Völker. Bereits heute haben 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser, mehr als fünf Millionen sterben jedes Jahr an verseuchtem Wasser. Das zu ändern ist Ziel der WasserStiftung. Sie fördert Projekte in Entwicklungsländern und achtet darauf, dass die Unterstützung Familien, Frauen und Kindern zugutekommt. Die Stiftung investiert in die Ausbildung vor Ort, damit die Menschen ihre Wasserversorgung selbst in die Hand nehmen können.

Geld der „Tollwood-Wassertrinker“ im Einsatz für den guten Zweck: Dr. Florian Bieberbach (Mitte) übergibt 16.000 Euro an Ernst Frost von der WasserStiftung (rechts). Industriedesigner Peter Trautwein, (links) hat für die WasserStiftung verbesserte Nebelkollektoren entworfen.

Foto: SWM

Aktion auf dem Jubiläums-Sommer-Tollwood für Nebelkollektoren in Marokko

Die SWM waren auch im 25. Jahr auf dem Sommer-Tollwood präsent. Wie jedes Jahr stand der Ausschank an der M-Wasserbar unter dem Motto „Trinken für den guten Zweck“. Wer sich für ein Glas quellfrisches Trinkwasser entschieden hatte, der wurde zum aktiven Unterstützer für die WasserStiftung. Die SWM haben den Spendenbetrag auf 16.000 Euro aufgerundet. Damit leisten Wassertrinker und

Ernst Frost (Mitte) und Peter Trautwein (rechts) erläutern Dr. Florian Bieberbach die Fortschritte bei den eigens für die WasserStiftung entwickelten neuen Nebelkollektoren: Dank neuer Netze aus verbesserten Materialien und einer neuen Konstruktion sind sie haltbarer und ergiebiger als die bisherigen Modelle.

Foto: SWM

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

SWM einen Beitrag zur Selbsthilfe in den Ländern, in denen sauberes und verfügbares Trinkwasser selten und somit noch kostbarer ist.

Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Für uns ist es selbstverständlich, den Hahn aufzudrehen, und es fließt Wasser, das wir trinken können und das gut schmeckt. In vielen Regionen der Welt ist das ein ferner Wunschtraum. Deshalb sind Initiativen, wie die der Wasser-Stiftung so wichtig. Damit der Traum vom Trinkwasser für immer mehr Menschen Realität werden kann. Wir sind froh, diese wertvolle Arbeit unterstützen zu können."

Ernst Frost, Vorstandsvorsitzender der WasserStiftung: „Wir treiben viele Projekte weltweit voran, um Menschen den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Mit dem Geld der SWM Wasseraktion möchten wir Nebelkollektoren in Marokko aufbauen. Diese machen den feuchten Niederschlag für die Menschen dort nutz- und trinkbar. Im Namen dieser Menschen bedanke ich mich bei den Münchner Wassertrinkern und den SWM für ihre Unterstützung."

Mehr Informationen unter: www.wasserstiftung.de.

Hinweis: Die Fotos können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

Sanierung des Sole-Außenbeckens im Westbad dauert noch bis 30. September; weiterhin reduzierter Eintrittspreis

(4.9.2013) Die aufwändige Sanierung des Sole-Beckens im Westbad sowie die Arbeiten an der Wasseraufbereitungsanlage dauern etwa 14 Tage länger als ursprünglich geplant. Somit können sich die Besucher nun ab Dienstag, 1. Oktober, wieder im mit Bad Reichenhaller Sole angereicherten, warmen Wasser unter freiem Himmel entspannen.

Der reduzierte Eintrittspreis für das Westbad (Halle) bleibt bis einschließlich Montag, 30. September, bestehen:
Eintritt Erwachsene 10,20 Euro statt 11,30 Euro
Eintritt Kinder (6-14 Jahre) 6,80 Euro statt 7,60 Euro.

Wer einen Geldbetrag auf seine M-Bäderkarte aufgeladen hat, erhält zusätzlich einen Preisvorteil von bis zu 20 Prozent auf den reduzierten Eintrittspreis – der Westbad-Besuch kostet somit bestenfalls 8,16 Euro (Erwachsene) bzw. 3,12 Euro (Kinder und Jugendliche). Kinder unter 6 Jahren haben wie immer freien Eintritt.

Alle Informationen zu den M-Bädern auch auf www.swm.de.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

4.9.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

(teilweise voraus)

Die neuen MVG-Buszüge sind da!

- Präsentation vor der Allianz Arena
- Vorzeitiger Einsatzbeginn nach der Wiesn

Die Busflotte der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wächst weiter und wird noch attraktiver: Bereits nach der Wiesn wird die MVG ihre zehn neuen Buszüge in Betrieb nehmen und damit noch mehr Platz anbieten, um der steigenden Nachfrage im Busverkehr gerecht zu werden. Bis zu ihrem Einsatzbeginn im Oktober stehen insbesondere noch Schulungen für die Fahrer und das Werkstattpersonal sowie die Erprobung der Betriebsabläufe auf dem Programm.

„München ist die erste deutsche Millionenstadt, die wieder auf Buszüge setzt“, sagte MVG-Chef Herbert König bei der Präsentation vor der Allianz Arena in München. „Die Gespanne werden uns bei der Bewältigung von Engpässen im Busverkehr helfen. Sie bieten rund 30 Prozent mehr Kapazität als Gelenkbusse, haben fünf Türen, sind besonders geräumig und damit bestens geeignet für die Spitzennachfrage im Berufs- und Schülerverkehr. München bekommt mit den Anhänger-Bussen ein neues Hightech-Fahrzeug, das natürlich auch ein echter Hingucker sein wird.“ SWM/MVG haben in die Anschaffung der zehn Buszüge (+ ein 11. Zugfahrzeug) rund 4,8 Millionen Euro investiert.

2000. Solaris-Bus unter den Buszügen

Eines der Zugfahrzeuge ist der 2000. Solaris-Bus, der auf deutschen Straßen fahren wird. „Es ist eine große Ehre, dass wir für unsere deutschen Kunden als ein zuverlässiger und innovativer Partner gelten, der die Fahrzeuge mit einer sehr hohen Qualität und zu wettbewerbsfähigen Preisen anbietet. Der Verkauf des 2000. Busses ist für uns ein wahrer Grund zur Freude, aber auch ein Ansporn zu noch härterer Arbeit in der Zukunft. Wir bedanken uns bei allen, die uns während der 13 Jahre das Vertrauen geschenkt haben“, erklärte Małgorzata Olszewska, Geschäftsführerin der Solaris Deutschland bei der Vorstellung der Fahrzeuge.

Flexibles Fahrzeugkonzept

Wesentlicher Vorteil des Fahrzeugkonzepts ist die Flexibilität: Das Platzangebot kann durch Abkuppeln des Anhängers ohne großen Aufwand bedarfsgerecht und damit besonders wirtschaftlich auf die Nachfrage ausgerichtet werden. Die Buszüge bestehen aus einem kuppelfähigen Normalbus (ca. 12 Meter) mit Anhänger zur Personenbeförderung (ca. 11 Meter), Gesamtlänge ca. 23 Meter. Mit Anhänger bietet das Gespann gut 130 Fahrgästen Platz. Es hat damit mehr Kapazität als ein herkömmlicher 18-Meter-Gelenkbus (ca. 100 Plätze), aber deutlich weniger als ein moderner Tramzug (ca. 220 Plätze). Im Gegensatz zum Doppelgelenkbus mit ähnlicher Kapazität ist der Einsatz für die Münchner Erfordernisse wirtschaftlicher und umweltfreundlicher: Der Anhänger hat eine längere Lebensdauer als das Zugfahrzeug und verbraucht nicht unnötig Energie für Überkapazitäten in Schwachlastzeiten.

Einsatz im Münchner Norden

Ausgelegt auf hohe Kapazität und schnellen Fahrgastwechsel sollen die neuen Fahrzeuge nach derzeitiger Planung gezielt auf den Fahrten mit der stärksten Nachfrage bei den MVG-Buslinien 53, 60, 140, 141 und 170 eingesetzt werden. Bei der MetroBus-Linie 53 handelt es sich um eine der am stärksten ausgelasteten Buslinien der MVG. Die MetroBus-Linie 60 und die StadtBus-Linien 140, 141 und 170 im Münchner Norden sind

durch sehr starke Spitzen im morgendlichen Schüler- und Berufsverkehr geprägt. An Wochenenden, Feier- und Ferientagen bleiben die Anhänger nach jetziger Planung in der Regel im Betriebshof.

Testfahrten erfolgreich

Im Vorfeld der aktuellen Bestellung gab es Testfahrten mit Anhänger-Bussen im Münchner Netz. So war im Sommer 2011 auf der MetroBus-Linie 60 über mehrere Wochen ein Gespann aus Fürth im Einsatz. Dabei wurde die Alltagstauglichkeit des Buszugs im Fahrgastbetrieb unter Beweis gestellt. Das Fahrzeug lief stabil, war insbesondere auch wendig genug und kam bei Fahrgästen und Fahrern gleichermaßen gut an. 83 Prozent der Kunden hatten bei einer repräsentativen Befragung während des Probebetriebs einen guten oder sogar sehr guten ersten Eindruck vom Anhänger-Bus, 93 Prozent fühlten sich sicher oder sehr sicher. 55 Prozent lobten von sich aus das großzügige Platzangebot im Anhänger, unter anderem für Kinderwagen und Rollstühle.

Renaissance als Hightech-Fahrzeug

Omnibusse mit Anhänger sind vielfach praxiserprobt und europaweit im Einsatz. Aktuell setzen in Deutschland über 20 Verkehrsunternehmen solche Fahrzeuge im Linienbetrieb ein, unter anderem in Fürth, Ludwigsburg, Osnabrück, Reutlingen und Wolfsburg, außerdem weitere Städte in der Schweiz, Österreich, Luxemburg usw. Anhänger für Busse gab es in Deutschland bis Anfang der 60er Jahre bereits. Die neuen Gespanne sind damit aber nicht mehr zu vergleichen. Elektronische Achsensteuerung und Videoüberwachung, sowohl im Anhänger als im Zwischenraum zwischen Zugwagen und Hänger, machen den modernen Buszug zu einem wendigen und sicheren Verkehrsmittel der neuesten Generation.

Hinweis: Bilder von der Präsentation der Buszüge werden unter www.swm.de/presse zur Verfügung gestellt.

Zahlen und Daten

Solaris Urbino 12 mit Anhänger Göppel Go4CityT

Länge	22,99 m
Breite	2,55 m
Höhe	3,09 m
Zulässiges Gesamtgewicht	32,4 t (18 + 14,4)
Türen	5

Kapazität	133 (davon 61 Sitzplätze) Zugfahrzeug 69 (31) Anhänger 64 (30)
Motorleistung	265 kW / 360 PS

132

Wochenende: Umleitung wegen Isarinselfest

Wegen des am kommenden Wochenende stattfindenden Isarinselfestes in der Steinsdorfstraße (zwischen Ludwigs- und Maximiliansbrücke) muss der StadtBus 132 in diesem Bereich teilweise umgeleitet werden. Die Busse in Fahrtrichtung Isartor können von Freitag, 6. September (ca. 12 Uhr) bis Montag, 9. September (ca. 5 Uhr) nicht die Haltestelle Ludwigsbrücke anfahren. Die Haltestelle Isartor in der Zweibrückenstraße befindet sich während der Umleitung zwischen Liebherr- und Thierschstraße.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg-mobil.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr.

OLYMPIAPARK MÜNCHEN

Presse-Information

3. September 2013

„Extra-Tour“ für Architektur-Begeisterte

Nächster Termin im Olympiapark München: Samstag, 7. September 2013

Wochenend-Tipp für alle Architektur-Freunde: Am kommenden Samstag, 7. September, bietet der Besucherservice die nächste öffentliche Architek-Tour im Olympiapark an.

Los geht diese zweistündige „Extra-Tour“ für Architektur-Begeisterte um 13.00 Uhr. Die Führung ist speziell auf Baukunst-Interessierte zugeschnitten. Zunächst informiert der Film „Frei Otto und das Münchner Olympiastadion“ über die gigantische Baustelle, aus der das einmalige Ensemble der olympischen Anlagen entstanden ist. Danach erklären eigens geschulte Guides anhand von Modellen die Konzeption und Technik der Gebäude. Auf dem Rundgang durch den Olympiapark schließlich wird dann weiter ins Detail gegangen - je nach Vorwissen der Teilnehmer.

Treffpunkt für die Architekt-Tour ist der Besucherservice im Info-Pavillon am Olympia-Eissportzentrum. Die Fachführung kostet für Erwachsene 15.- €, Schüler und Studenten (gültiger Ausweis) zahlen 10.- €.

Informationen zum Führungsangebot der Olympiapark München GmbH sowie für Buchungen gibt es beim Besucherservice im Info-Pavillon am Olympia-Eissportzentrum, Tel. 089/3067-2414 oder -2415, Fax 089/3067-355-2414, E-Mail besucherservice@olympiapark.de.

Alle Tour-Angebote inklusive Preise und Zeiten finden Sie unter www.olympiapark.de, freie Termine können Sie direkt unter www.touren-olympiapark.de einsehen und buchen.

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Presse und Informationsdienst
Verantwortlich: Arno Hartung
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten